

Gesprächsplan: Lieferengpässe bei Medikamenten

Vorlage für das Gespräch mit deiner Arztpraxis · Lichtblick-Vorsorge

Diese Vorlage hilft dir, dich in Ruhe auf ein Gespräch mit deiner Ärztin oder deinem Arzt vorzubereiten, bevor ein Lieferengpass bei deinem Medikament überhaupt entsteht. Ziel ist ein gemeinsamer Ausweichplan, den du im Ernstfall griffbereit hast, statt in der Situation selbst improvisieren zu müssen. Nimm dir für dieses Gespräch ruhig einen regulären Kontroll- oder Folgetermin, ein eigener Termin ist nicht nötig.

1. Bevor du zum Termin gehst

- Bringe deine aktuelle Medikamentenliste mit: Präparatname, Wirkstoff, Dosierung und wie lange du das Medikament schon einnimmst.
- Bringe dein letztes Rezept oder deinen Medikamentenplan mit, falls vorhanden.
- Notiere dir vorab, wie viele Tage dein aktueller Vorrat noch reicht.
- Wenn du bereits weißt, dass dein Präparat aktuell gemeldet knapp ist, notiere kurz, woher du das weißt (z. B. Apotheke, BfArM-Meldeplattform).

2. Fragen zur aktuellen Situation

Ist mein Medikament aktuell von einem Lieferengpass betroffen oder absehbar gefährdet?

Wie lange reicht meine aktuelle Verordnung, und ab wann sollte ich das Folgerezept spätestens anfragen?

3. Fragen zu Alternativen

Gibt es ein wirkstoffgleiches Präparat eines anderen Herstellers, das die Apotheke im Bedarfsfall austauschen dürfte?

Steht mein Medikament auf der Substitutionsausschlussliste des Gemeinsamen Bundesausschusses? Falls ja: Ein Austausch in der Apotheke ist dann nicht ohne Rücksprache möglich.

Falls kein direkter Austausch möglich ist: Welche andere Wirkstoffklasse käme im Ernstfall als ärztlich begleitete Übergangslösung infrage?

4. Fragen zum Vorgehen im Ernstfall

Was soll ich konkret tun, wenn meine Apotheke das Medikament nicht bekommt?

Ab wann und wie soll ich mich bei Ihnen melden, wenn sich ein Engpass abzeichnet?

Können wir diese Absprache in meiner Patientenakte vermerken, damit auch eine Vertretung in der Praxis Bescheid weiß?

5. Fragen zu einer möglichen Umstellung

Falls ein Wechsel des Präparats nötig würde: Wie sollte die Umstellung ablaufen, schrittweise oder direkt?

Worauf sollte ich in den ersten Tagen nach einer Umstellung besonders achten?

6. Mein persönlicher Ausweichplan (Zusammenfassung)

Trage hier nach dem Gespräch die wichtigsten Ergebnisse ein, damit du sie im Ernstfall griffbereit hast.

Hauptmedikament (Wirkstoff, Dosierung)	
Alternative 1 (falls verfügbar)	
Alternative 2 / Übergangslösung	
Steht auf Substitutionsausschlussliste?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Vorgehen bei Engpass in der Apotheke	
Spätester Zeitpunkt für Folgerezept	
Vermerk in Patientenakte erfolgt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Datum des Gesprächs / nächster Review	

7. Warnsignale – wann du dich sofort melden solltest

Falls du dein Medikament ungeplant absetzen musstest, achte auf mögliche Absetzsymptome wie Schwindel, grippeähnliche Beschwerden, Schlafstörungen, Reizbarkeit oder ein Gefühl elektrischer Stromstöße. Diese sind unangenehm, aber meist nicht gefährlich – melde dich in diesem Fall zeitnah bei deiner Praxis, statt selbst an der Dosierung herumzuprobieren.

Bei starker innerer Unruhe, ausgeprägter Verzweiflung oder Suizidgedanken hole dir immer sofort professionelle Hilfe, etwa über deine Ärztin, deinen Arzt, den ärztlichen Bereitschaftsdienst oder eine Krisen-Anlaufstelle – unabhängig davon, ob ein Lieferengpass die Ursache ist.

8. Nach dem Gespräch

- Bewahre diesen ausgefüllten Plan zusammen mit deinem Medikamentenplan an einem festen, griffbereiten Ort auf.
- Trage dir einen Erinnerungstermin ein, etwa drei bis vier Wochen vor Ende deiner aktuellen Packung.
- Gib deiner Stammapotheke auf Wunsch eine Kopie der Alternativabsprache, damit sie im Ernstfall direkt reagieren kann.

Diese Vorlage ersetzt keine ärztliche Beratung, sondern dient ausschließlich der Vorbereitung deines Gesprächs. Alle Entscheidungen zu deiner Medikation triffst du gemeinsam mit deiner Ärztin oder deinem Arzt. · Lichtblick-Vorsorge